Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 30. Mittwoch 17. April 1850.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.
(Steckbrief).

Der ortsbegränzte Baurenknecht Simon Reutter von Holzbronn, hat am 10 d. M. seinen Begränzungsort Holzbronn unerlaubter Weise verlassen, und ergiebt sich nun ohne Zweifel der Landstreicherei und dem Bettel.

Es werden daher sämmtliche Polizeibehörden ersucht, auf den Reutter fahnden und ihn im Betretungsfall hieher einliefern zu lassen.

Den 15. April 1850.

K. Oberamt.
Akt.V. Eisenbach,
g. St.V.

Gestaltsbezeichnung: Alter: 20 Jahre; Größe: 5' 4"; Statur: untersezt; Angesicht: oval; Haare: braun; Stirne: mittel; Augen: braun; Nase: gewöhnlich; Wangen: voll; Mund: klein; Zähne: gut; Kinn: rund; Beine: gerade; besondere Kennzeichen: keine.

Kleidung: ein weiß leinenes Wams, eine Manchester Weste mit hellen Knöpfen, weiß leinene Hosen und Halbstiefel.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In nachgenannter Gantsache wird die Schuldenliquidation zu der bezeichneten Zeit vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Georg Friedrich Holzäpfel von Oberhaugstätt,

Freitag den 24. Mai 1850
Vormittags 8 Uhr
zu Oberhaugstätt.

Den 8. April 1850.

K. Oberamtsgericht.
Ebensperger.

Calw.
(Schuzpocken Impfung betreffend).

Da die Menschenpocken hier immer mehr sich ausbreiten, so erscheint es zur Sicherstellung der Einwohner dringend geboten, daß die gesezlichen auf Abwendung dieses Uebels berechneten Vorschriften pünktlich befolgt werden. Demgemäß sind:

1) die Familienväter verpflichtet, von jedem derartigen Krankheitsfall schleunige Anzeige zu machen.
2) Die Eltern und Pfleger aller Kinder unter 14 Jahren werden unter Strafandrohung aufgefordert, die noch nicht geimpften Kinder innerhalb der nächsten 8 Tage unfehlbar impfen zu lassen. Bei den schon früher geimpften Kindern bis zu dieser Altersstufe muß die Impfung, wenn die frühere mangelhaft war, **wiederholt** werden. Durch eine besondere Visitation wird man sich von dem Vollzug Ueberzeugung verschaffen.
3) Alle übrigen Einwohner, welche etwa noch nicht geimpft sein sollten, haben sich bei Vermeidung strenger Strafen alsbald impfen zu lassen, und diejenigen, welche schon früher geimpft wurden, sind verpflichtet, sich einer nochmaligen Impfung zu unterwerfen, weil die tägliche Erfahrung zeigt, daß nur die Wiederholung der Impfung das einzige Mittel ist, sich und seine nächste Umgebung gegen die Ansteckung zu sichern. Die betreffenden Familienväter, Meister, Dienstherrschaften werden hinsichtlich ihrer Angehörigen, Gesellen, Lehrjungen und Dienstboten für den Vollzug dieser im allgemeinen Interesse gebotenen Maaßregel verantwortlich gemacht.
4) Wenn der Einzelne diese Vorschriften nicht befolgt, und dadurch Veranlassung zur Weiterverbreitung der Pocken giebt, so ist dieß nicht nur für ihn und seine sämmtlichen Hausgenossen, sondern nach Umständen für die ganze Gemeinde mit verschiedenen Unannehmlichkeiten und Kosten verknüpft, insbesondere soll der Schuldige neben der Strafe zum Ersaze des durch seine Schuld verursachten Schadens namentlich der mit einer etwaigen Sperre verbundenen Kosten angehalten werden.
5) Anstatt der Absperrung der betreffenden Häuser wird vorerst und bis auf Weiteres die Einrichtung getroffen, daß an die Wohnung, in welcher Pockenkranke sich befinden, eine Tafel mit der gehörigen Bezeichnung aufgehängt wird, dieß jedoch nur in der Voraussezung, daß die Kranken und deren Hausgenossen sich streng den ärztlichen und gesezlichen Vorschriften unterwerfen, insbesondere die Kranken nicht vor der ausdrücklich ertheilten Erlaubniß des Arztes ausgehen, widrigenfalls alsbald die vorgeschriebene Absperrung angeordnet werden müßte.
6) Die pünktliche und gewissenhafte

Befolgung dieser Vorschriften wird um so mehr von Jedermann erwartet, als sie lediglich im Interesse des Einzelnen und des Allgemeinen gegeben werden.

Den 15. April 1850.

Stadtschuldheißenamt.
Schuldt.

Dennjächt.

Im Wege der Exekution wird dem Bernhardt Wurster dahier, sämmtliche Liegenschaft am

Samstag den 11. Mai d. J.
Mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer zum Verkauf gebracht werden; hiezu gehört:

Ein Wohnhaus, Anschlag 500 fl.;
½ Vrtl. 21 Rth. Garten dabei, Anschlag 60 fl.;

Auf badischem Gebiet:

1 Mrg. Baufeld im Lohrain, Anschlag 220 fl.;
1 Vrtl. 14 Rth. Wiesen, Anschlag 100 fl.

Etwaige Liebhaber ladet ein

Schuldheiß Rothfuß.

Calw.
(Bierbrauerei- und Wirthschafts-Verkauf).

Aus der Gantmasse des weil. Jost Verstecher, gewesenen Bierbrauers und Schwanenwirths hier, kommen die in Nro. 21 d. Bl. beschriebenen Bierbrauerei- und Wirthschafts-Gebäude, angeschlagen zu 4600 fl. am

Dienstag den 21. Mai d. J.
Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathhaus wiederholt in öffentlichen Aufstreich.

Den 15. April 1850.

Gemeinderath.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.

In dem Staatswald Frohnwald, Abtheilung Hirschteich, wurden heuer 1000 Stück sehr schöne 1' starke, 25 — 35' lange, rothtannene Hopfenstangen erzeugt, die am Freitag den 19. April d. J. unter den gewöhnlichen Bedingungen zum Verkauf gebracht werden.

Zusammenkunft ist

Morgens 9 Uhr

in Naislach beim Försterhaus, von wo man sich in den Wald begeben wird.

Die Ortsvorsteher wollen solches rechtzeitig bekannt machen lassen.

Naislach, 11. April 1850.

Aus Auftrag des K. Forstamts:
K. Revierförster A.V.
Gottschick.

Stammheim.
(Mühle-Verkauf).

Aus der Gantmasse der Jakob Rollerschen Eheleute hier, wird am

Mittwoch den 15. Mai d. J.
Vormittags 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im Aufstreich verkauft werden:

Die hiesige untere Malhlmühle, welche im Jahr 1843 — 44 neu erbaut wurde, und eine zweistockigte Behausung mit einer Wohnung, zwei Mahlgänge, Cylinder- und Schwingmuhle, auch einen Gerbgang enthält und überschlächtig ist;

zu derselben gehören:

ein Wasch- und Backhaus, eine Wagenh tte mit Hofraum und Wurzgarten;
ca. 6 Vrtl. angrenzende Wiesen;

Die zum Betrieb der Mühle gehörigen Fahrnißstucke werden mit in den Kauf gegeben. Das Ganze ist angeschlagen zu 4825 fl.

Kaufsliebhaber, auswärtige mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen ladet ein

Den 9. April 1850.

Der Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Ein solides Mädchen findet auf Georgii einen Plaz. Wo? sagt die Redaktion.

Calw.

Bei mir sind sehr schöne früh und mittel Wirsching-, Kopfkohlraben-, früh Weißkraut- und Sommer-Salat-Sezling zu haben. Auch bringe ich meine guten Gartensamen zur gefälligen Abnahme in Erinnerung.

Gärtner Klöpfer.

Calw.

Ich habe eine große Auswahl neuer Strohhüte für Frauen, Mädchen und Knaben erhalten, und empfehle solche unter Zusicherung billigster und reellster Bedienung.

Auch ist mein Lager in Spiegel sowohl mit als ohne Rahmen vollkommen assortirt, deren billigsten Preise zugesichert werden.

J. G. Serva.

Calw.

Neben meinen schweren Kleiderzeugen habe ich auch leichtere, ächtfarbige, zu Sommerkleidern, die Elle zu 10 und 12 kr.

S. Wenckler,
in der Badgasse.

Calw.
(Strohhüte-Empfehlung).

Unterzeichnete hat die Ehre hiemit anzuzeigen, daß sie nun im Besiz ist von einer großen Auswahl der neuesten Formen in Borden, italienischen, einfachen und fasonirten Brüsseler-Strohhüten für Damen und Kinder, chinesische Gartenhüte, sowie auch fasonirter Bänder und Pariser-Blumen, erlaube mir nun solche zu gefälliger Abnahme zu empfehlen und sichere die billigsten Preise zu.

Auch werden getragene Strohhüte gewaschen und wieder nach der neuesten Fason umgeändert.

Marie Bock.

Calw.

Schuhmacher Rathgeb hat zwei gute Ziegen zu verkaufen.

Calw.
(Bier- und EssigVerkauf).

Nächsten Samstag Nachmittag 1 Uhr werden im Bierbrauer Bühlerschen Keller ca. 50 Eimer gutes Schenkbier im öffentlichen Aufstreich verkauft, Anschlag per Eimer 6 fl. Zu gleicher Zeit wird guter Malzessig das Imi zu 30 kr. abgegeben.

Den 16. April 1850.

Baither.

Gültlingen.
(Ellen-Waaren-Empfehlung).

Mein Ellen-Waaren-Lager habe ich

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

wieder schön sortirt, und empfehle hauptsächlich der schönen Auswahl wegen meine Sommerzeuge zur gefälligen Abnahme ergebenst.

J. G. Hummel.

Calw.

Folgende gesezlich versicherte Kapitalien besonders für Pflegschaften passend habe ich aus Auftrag zu verzinsen, in Posten von: 1000 fl., 500 fl., 400fl., 300 fl., 200 fl., 200 fl., 200 fl., 100 fl., 100 fl.

Louis Dreiß.

Calw.

Logis zu vermiethen auf Jakobi: bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche, Dachkammer, Holzplaz und Keller.

Heinrich Lotz,
Sattler.

Gültlingen.
(Garn-Empfehlung).

Alle Sorten Web- und Strickgarne empfiehlt zu billigen Preisen bestens

J. G. Hummel.

Calw.

Von **baumwollnem Strickgarn** habe ich mir eine hubsche Auswahl beigelegt und bitte nun unter Zusicherung bester Qualität und billiger Preise um gütigen Zuspruch.

Aug. Schnaufer
bei der untern Brücke.

Calw.

Die neuesten Muster von Tapeten und Borduren sind eingetroffen und stehen zur gefälligen Einsicht zu Diensten.

Um mit einer Partie Tapeten und Borduren aufzuräumen, gebe ich solche zu ganz billigen Preisen ab.

G. F. Buttersack.

Calw.

Turn Versammlung
Morgen Abend 8 Uhr.

Calw.

Es wird gebeten, die Beiträge, welche noch der Lotterie für die Kleinkinderschule zugedacht sind, in gefälliger Bälde einzusenden. Loose, das Stück zu 6 kr. werden bereits abgegeben.

Der Kassier:
Doktor Muller.

Calw.

Michael Kohler, Weißgerber, verkauft Heu, Oehmd und Stroh.

Calw.

Alle unsere Freunde und Bekannte laden wir zu einem Glase Wein auf nächsten Sonntag den 21. dieß bei Thudium höflichst ein.

Jakob Deuschle,
Lotte Widmann.

Calw.

Tuchscheerer Müller hat in seinem früheren Wohnhause in der Vorstadt ein freundliches Logis nebst Kuche und Holzplaz zu vermiethen; es kann sogleich oder bis Jakobi bezogen werden.

Calw.

Meine Freunde und Bekannte in der Stadt und auf dem Lande, seze ich hiemit in Kenntniß, daß ich den

Eisenhandel

wieder angefangen habe und alle Sorten Stab- und BandEisen wie auch Sturz bei mir zu haben sind.

Louis Dreiß.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbrezeln zu haben bei

Beck Weber.

Ein deutscher Reisender schreibt der Allg. Zeitung aus Californien: Der Deutsche hat nicht zu fürchten, daß ihm das Arbeiten in den Minen verwehrt wird; bis jezt wenigstens ist noch nichts derartiges vorgekommen, und die Californ. Regierung wird sich auch wohl hüten eine solche Anzahl von Ausländern durch solchen Befehl müßig in die Städte zu werfen — es könnte ja blos Unheil daraus entstehen. Deutsche gibt es in Californien in ungemein großer Zahl — wirklich viel mehr, als ich je vermuthet; sie kümmern sich aber nicht umeinander; jeder geht seinen eigenen Geschäften, seinem eigenen Nuzen nach. — Es soll sich jedoch wenigstens, wie ich gehört habe, eine Gesellschaft in San Francisko (der Hauptstadt) zur Unterstüzung kranker Deutscher bilden wollen. Eine deutsche Zeitung könnte dort gewiß auch auf bedeutende Unterstüzung rechnen, ich weiß daß sie von vielen gewünscht und verlangt wird. — Vor einigen Tagen war in der Stadt ein deutscher Ball, um dem Programm nach ebenfalls deßhalb eine gewisse Einigung der Deutschen herbeizuführen und sie mit einander bekannt zu machen. Das leztere mochte aber dabei erreicht sein, das erstere auf keinen Fall, da der Ball mit einer tüchtigen Prügelei schloß. —

Besonders Zimmerleute — sagt der Reisende — seien dort sehr gesucht. Gärtner aber vor Allen, wenn sie Gemüse in die Stadt schaffen können, werden sich in ihren Beeten die beste Goldgrube anlegen. Ein Mann in Sakramento habe ihn versichert, daß er sich getraue, aus einem einzigen Rettigbeete seine 1000 Dollars d. h. 2500 fl. zu ziehen. Ein weißer Kohlkopf koste 3 Dollars, d. h. 7 bis 8 Gulden. Milch und Butter haben ungeheure Preise und Eier werden in derselben Stadt mit einem Dollar bezahlt. Jezt sei bei diesen freilich der Preis durch eine Masse von China eingeführter Eier etwas gesunken, doch werden frische immer ausgezeichnet bezahlt werden. Butter, und zwar nicht gerade frische koste das Pfund gegen 4 Gulden. — Darnach mögen sich die Goldlustigen die Reize und die Schatten jenes Lebens neben einander stellen. Auf alle Fälle wird mit einem tüchti-

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

gen Geschäfte in irgend einer Stadt oder Dorfschaft mehr Gold zu gewinnen sein, als mit Schaufel und Hacke in den Goldgruben.

* * *

Nach Nr. 70 der Leipz.-Hdlsz. finden folgende Gewerbe-Erzeugnisse in Kalifornien Absaz:

Fortepianos, hübsche aufrecht stehende würden schnell und gut zu verkaufen sein.

Meubeln sind in starker Frage, besonders feine, reich verzierte Mahagoni-Sekretäre, Commoden, Tische aller Art, Bücherschränke, Toiletten, Reisesekretäre, Sophas und Polsterstühle, Chatullen, auch große Spiegel und Gemälde in reichen vergoldeten Rahmen.

Goldwaagen, große Standwaagen mit Drücker, wenigstens 3 — 4 Pfund engl. Troy-Gewicht tragend, Taschenwaagen und einige Wasserwaagen, alles mit Troy-Gewicht von 2 Pfd. bis 1/63 Unze.

Lampen, Candelabers, möglichst reich vergoldet, auch von Glas, aber nicht schwer von Gewicht, Wand-, und Studirlampen. Die Kuppeln und Cylinder doppelt. Thee- und Kaffeemaschinen.

Goldsachen nur massiv, nicht vergoldet; hübsche lange Uhrketten, wenigstens 18kar.; silbernes Tafelgeschirr, aber schwer.

Waffen mittlerer Qualität, aber von gutem Ansehen, Pistolen, Revolvers, Terzerole, Doppelflinten, Büchsflinten, Todtschläger (Livepreservers), Bowiknives, Schlachtermesser, Dolche (hübsch), Jagdmesser, große Einschlagemesser (nur beste Sorte).

Comptoirbücher, quer mit blau linirt, bestes Papier und starker Einband in Leinen. Linirtes Briefpapier. Tapeten von mittlerer und feiner Qualität.

(Schluß folgt).

Calw, den 13. April 1850.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	.	— fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— neuer	.	9fl.30kr. 9fl.15kr. 9fl.—kr.
Dinkel, alter	.	—fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— neuer	.	4fl. 3kr. 3fl.58kr. 3fl.54kr.
Haber, alter	.	—fl.—kr.—fl.—kr.—fl.—kr.
— neuer	.	4fl. 6kr. 3fl.56kr. 3fl.52kr.

p. Simri

Roggen	—fl.51kr.—fl.49kr.
Gerste	—fl.48kr.—fl.46kr.
Bohnen	—fl.50kr.—fl.45kr.
Wicken	—fl.35kr.—fl.32kr.
Linsen	1fl 6 kr. 1fl.—kr.
Erbsen	1fl.12kr. 1fl.—kr.

Aufgestellt waren:
6 Scheffel Kernen 2 Scheffel Dinkel 14 Scheffel Haber
Eingeführt wurden:
235 Scheffel Kernen 60 Scheffel Dinkel 67 Scheffel Haber
Aufgestellt blieben:
31 Scheffel Kernen 18 Scheffel Dinkel 27 Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen			Dinkel			Haber		
Scheffel-Zahl	Preise		Scheffel-Zahl	Preise		Scheffel-Zahl	Preise	
	fl.	kr.		fl.	kr.		fl.	kr.
10	9	30	10	4	3	4	4	6
31	9	24	14	4	—	10	4	—
40	9	20	10	3	57	20	3	57
5	9	18	10	3	54	10	3	54
44	9	15	—	—	—	10	3	52
40	9	12	—	—	—	—	—	—
10	9	6	—	—	—	—	—	—
30	9	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brodtaxe: 4 Pfund Kernenbrod 8 kr. 4 Pf. schwarzes Brod 6 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 10 Loth.
Fleischtaxe: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 kr. Rindfleisch 7 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 6 kr. Hammelfleisch 5 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 8 kr. dto. abgezogen 7 kr.

Stadtschuldheißenamt. Schuldt.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw